

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Kunst, Ausgabe: 56

Titel: Origami-Mobile (20 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

**Origami-Mobile**

56/2

**Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler lernen Origami, die Kunst des Papierfaltens, kennen.
- Sie fertigen gemeinsam ein Origami-Mobile an.

**Anmerkungen zum Thema:**

Über Jahrhunderte hatte Origami eine ausschließlich religiöse und zeremonielle Bedeutung. So verkörperte gefaltetes Papier im Shintoismus die Götter und es gehörte zum guten Ton, Geschenke in kunstvollen Papierhüllen zu überreichen.

Erst im 16. Jahrhundert wandelte sich das Papierfalten zur erholsamen Freizeitbeschäftigung.

Aus dieser Zeit stammen viele der traditionellen

Formen, die bis heute bekannt sind. So auch der berühmte Kranich, der in dieser Unterrichtseinheit zum Einsatz kommt.

Im Unterrichtsvorhaben steht vor allem das kunstpraktische Arbeiten im Vordergrund. Die Schüler falten viele verschiedenfarbige Kraniche, die anschließend an einem Ast in Form eines Mobiles angebracht werden sollen.

Durch das Falten der Kraniche wenden die Lernenden kreativitätsfördernde Techniken an, sie schulen ihre Feinmotorik und üben sich in der Konzentration. Die Schüler lernen das genaue Befolgen von Arbeitsanweisungen, das akkurate Arbeiten und erkennen außerdem geometrische Zusammenhänge.

Soziale und personale Kompetenz in den Bereichen Miteinander, Kommunikation und Selbstkontrolle werden hier ebenso gefördert.

**Literatur zur Vorbereitung:**

- *Grasberger, U.:* Origami: Papierfalten für Groß und Klein. Bassermann 2012
- *Kajiwara-Gottscheber, Y.:* Grundkurs Origami: Japanische Papierfaltkunst für Einsteiger. frechverlag 2012
- *Täubner, A.:* Origami für alle. Mit vielen Anwendungen. frechverlag 2009

**Internetseite zur Vorbereitung:**

- [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org): Suchbegriffe „Mobile“ und „Origami“

Infobox	
Thema:	<b>Origami-Mobile</b>
Bereich:	<b>Plastisches Gestalten</b>
Klasse(n):	<b>6. bis 10. Jahrgangsstufe</b>
Dauer:	<b>6 bis 8 Stunden</b>

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Hinführung
2. Schritt: Erarbeitung des Origami-Mobiles
3. Schritt: Ästhetische Praxis

**Checkliste:**

<b>Klassenstufen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5. bis 10. Klassenstufe</li> </ul>
<b>Zeitangaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 bis 8 Stunden</li> </ul>
<b>Vorbereitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsblätter in Klassenstärke kopieren (<b>M1</b>, <b>M2</b>, <b>M3</b>, <b>M6</b>)</li> <li>• Arbeitsanleitung basteln (<b>M7</b>)</li> <li>• Arbeitsblatt <b>M8</b> auf Folie oder im Klassensatz kopieren</li> <li>• kleine Nebenzweige vom Trägerast entfernen</li> </ul>
<b>Technische Mittel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Overheadprojektor</li> </ul>
<b>Materialien:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Origami-Papier (20 x 20cm, 80 g/qm)</li> <li>• Perlonfaden (Zugkraft 40 kg, Durchmesser 1 mm, klar)</li> <li>• Nadeln</li> <li>• Perlen</li> <li>• Ast/Treibholz/dünner Baumstamm</li> <li>• Schere</li> <li>• Acrylspray/Acrylfarbe (weiß)</li> <li>• Pinsel</li> <li>• alte Zeitungen</li> </ul>

**Autorin: Nadine Mirjam Schmitt-Hörth**, Realschullehrerin, geb. 1979, Studium (Deutsch, Kunst) in Karlsruhe, Erweiterungsstudium Medienpädagogik in Karlsruhe, seit 2007 im Schuldienst an einer Realschule in Bingen. Außerdem Fachleitung am Staatlichen Studienseminar Mainz für das Lehramt an Realschulen in den Fächern Deutsch und Bildende Kunst.

## Origami-Mobile

56/2

## Unterrichtsplanung

**1. Schritt: Hinführung**

- Die Schüler füllen das Akrostichon „Origami-Mobile“ aus.
- Die Ergebnisse werden gemeinsam besprochen.

Die Lehrkraft teilt den Schülern das Arbeitsblatt „Origami-Mobile – ein Akrostichon“ (siehe **M1**) aus. Die Erklärung der Gedichtform Akrostichon wird gemeinsam gelesen und dabei besprochen.

Ein Akrostichon (griech.) ist ein Gedicht, bei dem die Anfangsbuchstaben der einzelnen Verse einen Sinn ergeben.

Zum besseren Verständnis kann an der Tafel ein anderes Akrostichon gemeinsam ausgefüllt werden. Hierfür kann das Wort „Ferien“ verwendet werden. Eine mögliche Lösung könnte folgendermaßen aussehen:

F	Freizeit
E	Endlich ausschlafen
R	Rumlümmeln und das den ganzen Tag
I	Inlineskatzen
E	Eis essen
N	Nichts tun ...

Nachdem die Lerngruppe das Prinzip des Akrostichons verstanden hat, wird das Arbeitsblatt (siehe **M1**) in Einzelarbeit ausgefüllt.

Mithilfe des Akrostichons „Origami-Mobile“ rufen sich die Schüler auf spielerische Weise ihr Wissen, ihre Gedanken und Ideen zum Thema ins Gedächtnis. Das Spiel mit den Wörtern hilft, beide Gehirnhälften zu vernetzen und hat zudem eine kreativitätsfördernde Wirkung.

Die Ergebnisse des Akrostichons zum Thema der Unterrichtseinheit werden im Plenum besprochen.

**2. Schritt: Erarbeitung des Origami-Mobiles**

- Die Schüler lesen die Informationstexte „Origami – Die Kunst des Faltens“ sowie „Mobile“.
- Sie überlegen gemeinsam, was für die Herstellung eines Origami-Mobiles benötigt wird.

Die Lehrkraft teilt den Schülern die Informationstexte „Origami – die Kunst des Faltens“ (siehe **M2**) sowie „Mobile“ (siehe **M3**) aus. Gemeinsam werden die Texte gelesen und dabei auftretende Fragen geklärt. Eventuell können noch vorhandene Lücken im Akrostichon geschlossen werden.

Mithilfe des Arbeitsblatts „Alexander Calder – Mobile“ (siehe **M4**) wird das Mobile eines bekannten Künstlers genau betrachtet.

Alexander Calder (\* 1898, † 1976) war ein amerikanischer Bildhauer und Grafiker sowie ein bedeutender Vertreter der kinetischen Kunst. Plastiken und Objekte, die sich im Raum bewegen, werden auch als „kinetische Kunst“ bezeichnet (griech. „kinetikós“ – die Bewegung betreffend.) Zu Beginn der 1930er-Jahre verband Calder organisch geformte, bunt bemalte Metallscheiben durch Stäbe, Drähte und Gelenke miteinander. Diese Objekte, die sich im Luftzug oder durch sanfte Berührung bewegten, wurden von Marcel Duchamp „Mobiles“ genannt.

Die Schüler haben die Aufgabe, in einem Klassengespräch gemeinsam zu überlegen, wie ein Mobile in ein Origami-Mobile umgeformt werden kann und was dazu benötigt wird.

Zunächst müssen die bemalten Metallscheiben durch Origami-Kraniche ersetzt werden. Hierfür wird eine Bauanleitung benötigt.

Passend zu dem Tier „Kranich“ sollte ein Träger, an dem die diversen Kraniche Platz haben, überlegt werden, z.B. ein Ast, ein dünner Baumstamm oder Treibholz.

Im vorliegenden Beispiel wurde ein ca. drei Meter langer Ast einer Korkenzieherweide verwendet.

Des Weiteren wird eine Nylonschnur oder Ähnliches benötigt, an welcher die einzelnen Kraniche aufgefädelt werden können.

### 3. Schritt: Ästhetische Praxis

- Die Schüler falten Origami-Kraniche.
- Sie stellen verschiedene Kraniche zu einer Anordnung zusammen.
- Sie bemalen den Ast und befestigen die Kranich-Arrangements.

Die Lehrkraft teilt die „Faltanleitung Kranich“ (siehe **M6**) aus. Gemeinsam falten die Schüler unter Anleitung der Lehrkraft ihren ersten Kranich.

Wichtig:

- Sämtliche Faltlinien müssen absolut exakt und akkurat gefaltet werden!
- Die Faltlinien sind immer von beiden Seiten zu falten!
- die Faltlinien mit dem Fingernagel nachziehen, sodass eine scharfe Kante entsteht!

Als Hilfestellung kann es nützlich sein, wenn die Lehrkraft die in der Arbeitsanleitung abgebildeten einzelnen Arbeitsschritte des Faltens vorfaltet und die einzelnen Schritte als Anschauungsmaterial auslegt (siehe **M7**).

Hinweis: Für ein größeres Mobile werden ca. 100 Kraniche benötigt.

Wichtig:

- farblich harmonisierende Kraniche zusammenstellen
- verschieden lange Kranichreihen bilden (zwischen vier und zehn Kranichen)
- Abstände zwischen den Kranichen immer gleich halten (hier 25 cm)

Um die Kraniche auf der Nylonschnur aufzureihen, müssen die einzelnen Objekte mit einer kleinen Kugel fixiert werden. Hierfür wird die Arbeitsanleitung (siehe **M8**) gemeinsam mit den Lernenden gelesen und ggf. auftretende Fragen geklärt.